Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Innhalt Zwinglischer Lere, von der gegenwertigkeit Christi in seinem heiligen Abendmal

https://hdl.handle.net/1874/401421

Innhalt Zwinglischer Lere/von der gegenwertigkeit Christi in seinem heiligen Abendmal/in gewisse Artickel verfasset/vnd (mennigklich zu einer warnunge) mit gründlicher probe kurtzlich ersuchet/widerlegt/vnd beschrieben/ durch Petrum Gedultig.

1. Johan. 4.
Jr lieben/gleubet nicht einem jeglichen Geist/ sondern prüffet die Geister/ ob sie von Gott sind. Denn es sind viel falscher Propheten ausgegangen in die Welt.

Gedruckt zu Vrsel/durch Nicolaum Henricum.

ANNO.
M. D. LXVIII.

Der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Elisabeth/ des freyen weltlichen Stiffts Gerenroda Abtissin/ gebornen Fürstin zu Anhalt/ Greffin zu Ascanien/ meiner gnedigen Fürstin vnd Frawen.

Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürstin/ Gnedige Frawe/ Wie sonst aller Secten vñ Rotten art ist/ das sie jre falsche Lere/ mit was schein jnen müglich/ verstreichen vnd beschonen/ damit sie jederman desto anmütiger sey/ vnd nicht ehe von menniglich in der Christenheit verdampt/ denn von jnen selbs recht ausgespreytet werde/ Also haben auch vnsere Zwingler vnd Caluinisten bisher/ bey der Lehre von warer gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi im heiligē Abendmal/ mit jrem jrthumb hinder dem hage gehalten/ vnd sich nicht also/ wie sie es wol im Hertzen haben/ herfürgelassen. Denn/ ob gleich wol jre eigentliche meinung ist/ das Testament Christi auszuleeren/ das ist/ vnsern Seligmacher

kgmacher Christum aus seinem heiligen Abendmal auszuschliessen/ vnd nur die blosse vñ leere zeichen/ Brods vnd Weins/ daselbs der Christenheit gegenwertig zu lassen/ wöllen sie doch desselben keinen namen nicht haben/ Sondern dürffen sich hören lassen/ sie sind eben die rechten Leut/ welche die ware gegenwertigkeit Christi im heiligen Abendmal recht leren/ vnd es von gantzem Hertzen dafür halten/ wo Christus abwesend sey/ das man daselbs kein Abendmal Christi erkennen noch halten solle. Welches sie denn mit prechtigen vnd sehr ansehnlichen worten bey den einfeltigen hin vnd wider ausgiessen/ vnd jnen selbs (als zu denen man sich eines solchen falsches/ wie sie im Hertzen führen nicht versihet) einen grossen anhang vnd beyfal machen/ Also das in der Christenheit jrer viel/ beyde hohes vnd niders standes nu mehr dahin gerhaten/ das sie sagen/ es sey auch nicht so bös/ wie wirs machen/ mit den Zwinglischen/ man thue jnen vngütlich/ wenn man sagt/ sie schliessen Christum aus dem Nachtmal. Ergeben sich also vnwissend dieser hinderlistigen Secten/ vnd haltens gleich/ mit jnen oder mit vns das Abendmal zu halten/ vnd jrer oder vnser Kirchen gliedsmassen zu sein/ dieweil sie sich eben so wol auff die Schrifft ziehen als wir/ vnd dasselbig (wie sie fürgeben) in dem verstand/ welcher in der Augsburgischen Confession begriffen sey vnd verfasset.

Dies

Dieweil denn solcher falsch vnd betrug der Zwinglischen nicht ohne grossen mercklichen schaden hat abgehen wöllen / hat vnser lieber Herr Christus (als welchē das Heil seiner lieben Christen hart angelegen) etlicher fürtrefflichen Helden Geist erwecket / das sie sich auff machten / dem feinde vnter Augen tretten / vnd jme den deckel seines betrugs vnd argen list abziehen theten / darzu auch menniglich warneten / sich fur dem Zwinglischen Geist zu hüten / vnd fest an der waren bekentnus von der wesentlichen gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi / im heiligen Abendmal / zu haffren vnd zu halten.

Mit was hohem Geist / inbrünstigem eifer / grossem ernst / vnd starcken mechtigen vnbeweglichen gründen der Schrifft solches ausführet vnd beschehen / ist offentlich im druck vnd vorhandten / Daher es denn niemand nicht (es sey denn wissentlich vnd williglich) vnwissend vnd verborgen sein kan.

Nu sich aber viele beklagen / es seyen der vnsern an den tag gegebene Schrifften vnd Bücher den mehrer theil gros vnd weitleufftig / also das der arbeitselige gemeine man / vnd andere mit Emptern vnd geschefften beladene Personen / dieselbe nicht durchlesen / noch sie jnen gantz einbilden mögen / hat es mich für gut angesehen / Diesen kurtzen inhalt der Zwinglischen Lere / von jrer falschgenanten

gegenwertigkeit Christi im Nachtmal / in etliche Artickel kurtzlich zusamen zu ziehen / vnd sie (als die wol einer guten scharpffen vnd viel scherpfferern proba denn diese ist / bedürffen) auff die Proba zu führen / oder viel mehr / anzuzeigen / aus was vrsachen vnd gründen / solche Zwinglische argelist von den vnsern / bisher vnd noch / gestrafft vnd verworffen sey worden / Item / warumb sich ein jeder fromer Christ der Zwinglischen Lere nicht sol anhengig machen / sondern dieselbe viel mehr als ein schedliche ergernis fliehen vnd meiden.

Denn die Zwinglischen / mit jrer erdichten vnd falschgemeineten gegenwertigkeit Christi im Nachtmal / fürwar nichts anders suchen / denn / Christum (der da verheissen hat sich seiner lieben Christenheit im heiligen Abendmal gegenwertiglich mitzutheilen / vnd von jnen niemermehr abzuweichē / noch sie zuuerlassen) nicht alleine aus dem Nachtmal / sondern auch aus der Christlichen Kirchen / die aufferden vñ in dieser Welt ist / gantz vnd gar hinweg zunemen / vnd alle den öbersten Himel einzuschliessen / dadurch denn wir Christen allhie auff Erden / one Christo / vns selbs vnd dem Gott dieser Welt / das ist / dem Teuffel gelassen / in gewisse verzweiffelung vnd in den ewigen Todt gerhaten müsten vnd würden.

Damit nu menniglich solches fürnemen des Teuffels in den Zwinglischen erkenne / vnd

sich dar-

Ich darfür wisse zuuerhüten / Jst in diesem Büchlein in etliche Artickel vnterschiedlich vnd kürtzlich zusamengezogen vnd gleich als in einer Tafel klerlich aller Welt für Augen gestellet / wie die Zwinglischē mit Christo vmbgehen / vñ wie gröſſer ernst es jnē sey / Christum in seinem heiligen Abendmal gegenwertig zu leren vnd zuhaben.

Wo das ein Christlicher Leſer solches vleissig wil anschawen vnd zu hertzen führen / wird er on allen zweiffel befinden / wie diese Secte nur zubereitet vnd entstanden sey / das heilige Abendmal Christi nicht alleine nicht mit ernst zu treiben / noch vnsern Glauben mit Christo zuuerwahren / sondern beydes nur vmbzustoſſen vnd auff einen hauffen zuwerffen / Welches denn ja vrsache gnug ist / vns dieser schedlichen Lerer vnd Lere gentzlich abzuthun vnd zuentschlahen.

Was aber / Gnedige Fürstin vnd Frawe dieſes Büchlein / zu nutz gemeiner Christenheit gestellet / ferner thut belangen / hab ich solches da es hat sollen in den druck gegeben werden / E. F. G. vnterthenigklich zuschreiben wöllen.

Erstlich meine danckbarkeit hiemit gegen meinem Vaterlande zu erzeigen / in welchem ich nicht alleine bin geboren vnd erzogen / sondern auch zu einem Christen durch die heilige Tauff widergeboren / vnd nachmals daheim vñ in der Schule von Jugend auff zur Christ-

lichen Lere/guten sitten/sprachen vnd künsten/ mit hohem vleis vnterwiesen worden.

Denn menniglichen wol bewust/ das vnter E. F. G. vñ derselben Vorfahren hochlöblicher gedechtnis/ regierunge/auch aus jrer Gnaden getrewen fürsorge vnd Milter Handreichunge/ zu Gerenroda/ welche mein liebes Vaterland ist/ bis hieher viel Jar lang/ die Schule dermassen angerichtet vnd gehalten/ das sie gleich wie ein Liecht/ für vnd vnter andern Flecken vnd Stetten/ des theils im Sachsenlande/ geleuchtet hat/ vnd neben Bürgerskindern/ auch andere Jugend/ aus benachbarten Stetten/Flecken vnd Dörffern/ (höherer Personen geschweigen) zu mercklichem nutze/ wie noch/ gereichet/vnd also dem Herrn Christo viel guter pflantzen gegeben/ vnd aufferzogen.

Sintemal den derselben wolangerichten Schulen/ auch ich/ so viel solches erschiessen mögen/ etliche Jar/ vnter der sonders gelerten vnd frommen Mennern/so dieselbe regieret/ Disciplin vnd vnterweisunge/ genossen/ So erkenne ich mich auch/wie gegen meinen lieben Eltern vnd Lehrmeistern/ der Kirchen vnd Schule/daselbs/ also auch gegen E. F. G. vnd derselben hochgedachten Vorfahren/welche mir vnd etlichen andern meines gleichen jeder zeit mit sondern Gnaden geneigt gewesen/ mit höhester danckbarkeit solches jn alles wege zu widergelten schüldig.

Auch

Nicht aber die gutthaten / so ich des orts eingenomen/dermassen geschaffen sind/ das sie niemand mit Gold vnd Silber mage bezalen/ noch auch Gotte der Obrigkeit / noch Eltern vnd Lehrmeistern gnugsam dafür dancken/ vnd aber doch vndanckbarkeit ein laster aller laster ist/ Derhalben gelanget an E. F. G. meine vnterthenigste vnd höchstfleissigste bit / dies weil ich vermögens nicht bin gnugsame erstattung für die empfangene wolthaten zu leisten / wölle sie jren diese meine geringe anzeigunge der danckbarkeit lassen gefallen / vnd dis Büchlein von mir in gnaden auff vnd annemen.

Die ander vrsache dieser dedication ist diese/ das E. F. G. sampt allen andern in meinem Vaterlande wonhaffrig / welche mir jemals gutes gethan vnd gegönnet haben / vnd noch/ Hieraus sehen vnd spüren möchten / das die Kirche allhie / beyneben vielen andern Christlichen Gemeinden am Reinstram auff vnd nieder / Christum den Herrn noch gantz vnd reine haben / darzu auch der Lere vnd H. Sacramenten halben / was derselben offentlichen gebrauch belanget/durch die gnade Gottes/ noch gesund vnd reine sind / vnd der Zwinglier vnd anderer Secten Jrthumb jnen nicht allein nicht lassen gelieben/ sondern auch mit hertzlichem eiffer vnd ernst dawider / noch zur zeit/ fechten vnd streiten/ Gott gebe lenger nach frie

nem gnedigen willen. So wöllen auch andere frome Christen hin vnd wider solches erkennen / vnd nicht von stund an alles / was ans Reinstram ist / Zwinglisch schelten vnd verdammen / sondern gedencken an das Göttlich antwort/dem Propheten Elia geschehen/ Ich habe mir lassen vberbleiben noch sieben tausent man / die nicht haben jre Knie für dem Baal gebeuget / etc.

Der Allmechtige / ewige Gott vnd Vater vnsers Herrn Jesu Christi/wölle E. F. G. vnd alle frome Christen in seiner selbs seeligmachender erkentnis bis zum seligen ende gnediglich erhalten/Amen. Geben zu Landaw. Im Jar 1567.

E. F. G.

Vntertheniger

Petrus Geduldig

Predicant.

Innhalt Zwinglischer Lere / von der gegenwertigkeit Christi in seinem heiligen Abendmal / in gewisse Artickel verfasset/vnd (menniglich zu einer warnunge) mit gründlicher probs. kürglich ersuchet/ widerlegt/vnd beschrieben.

Der erste Artickel.

Vom Kirchenraube der Zwinglischen / den sie am heiligen Abendmal begehen.

WB gleichwol die newauffgestandenen Zwinglianer ein Zeitlang an sich gehalten / vnd fürgeben haben/ das sie die ware gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Jesu Christi in seinem heiligen Abendmal/gleichsfals/wie auch wir / die wir der Augsburgischen confession verwand vnd zugethan sind / leren vñ vertheidigen /Sind sie doch nu durch viel vnd manchfaltiges ersuchen dahin bracht/das sie bekennen/sie habens nie gegleubt/

gleubt / es solle vnd könne auch kein Mensch mit warheit sagen / das der Leib vnd das Blut Christi / in handlung vnd niessung des Abendmals / in seinem wesen / hienieden auff Erden / gegenwertig seye.

Denn sie sagen / das ausgetheilete vnd empfangene Brod im Nachtmal (davon Christus spricht / Esset das ist mein Leib) sey nicht der ware Leib Christi / es werde auch der Leib Christi / weder im Brod / noch vnter dem Brod / noch mit dem Brod / noch sonst auff einige weise / vom Tisch des Herrn / in seinem wesen gegenwertiglich ausgetheilet vnd empfangen / etc. Spotten darzu vnser / als die wir einen gebackenen vñ Brödern Gott / einen eingebröteten Christum / vnd runde Götzlein im Nachtmal haben sollen / vnd nennen vns / Fleischfresser / Blutsseuffer / etc. Denn / wie sie von der gegenwertigkeit des Leibs Christi im Nachtmal spöttlich halten vnd reden / also dürffen sie auch schmehelich handeln vnd ausrichten / die gegenwertige austheilung vnd niessung des thewren Bluts Christi / das

stit / davon des Herrn selbs eigne Wort also lauten / Trincket alle daraus / das ist mein Blut des newen Testaments / welches für euch vnd für viele vergossen wirt zur vergebung der Sünden.

Es sind aber doch die Zwinglischen nicht so gar vngeschliffen / das sie solcher irer meinunge nicht wissen auch etliche vermeinte scheinbare gründ vnd vrsachen auffzubringen.

Argumenta / namit sich die Zwinglischen hierin schmücken.

Denn erstlich / da wir vns halten / an das wort Christi / Nemet / esset / das ist mein Leib. Trincket / das ist mein Blut / vnd gleuben auff den befehl vnd verheissunge Christi / seinen Leib vnd Blut / (wiewol vber vnd wider alle Vernunfft / vnsichtbarlich vnd vnempfindlich) daselbs gegenwertiglich zu empfangen / Sagen sie dargegen / Christus heisse vns nicht seinen vnsichtbaren Leib vñ Blut / sondern das sichtbare Brod vnd Wein zu seinem gedechtnus niessen. Item / Christus wölle seinē Leib eben so wenig gantz vnd vnsichtbar als mit den Zeenen zermalen vnd sichtbar von jemand mit dem leiblichen Munde gessen haben.

1. Es sey nicht der wille Christi.

Also

Also vnterstehen sie sich gar freuenlich/ das gewisse Wort vnd offenbarten willē Christi / von gegenwertigkeit seines Leibs vñ Bluts im H. Abendmal/ mit jren gegenworten vmbzustossen vnd zu vernichten.

2. Es sey nicht müglich.

Zum andern/wenn wir gleuben vnd bekennē/es sey Christo/ als dem Sone Gottes / vnd Herrn Himels vnd der Erden/ nicht allein müglich/ sondern auch gantz leicht/vns seinen Leib vñ Blut/nach seiner freywilligst gethaner verheissung/im H. Abendmal gegenwertiglich mitzutheilen/Sagen sie dargegen/es sey aller Göttlichen macht vñ gewalt nicht müglich/ es könne auch auff keine Jrdische oder Himlische weise geschehē/das ein menschlicher Leib seine Natur vnzerstöret / zugleich an vielen oder allen orten gegenwertig sey/wie wir denn vom Leibe Christi im H. Abendmal gleuben vnd bekennē. Welches ja heisset die Göttliche vnd vnendliche macht Christi spöttisch ausgezirckelt vnd verkleinert.

3. Zum dritten / da wir gleuben/Christus habe nichts vnnotwendiges / sondern

dem alles vmb vnsers heils willen ge-
redt/geordnet/vnd gethan/ Derhalben
denn die ware gegenwertigkeit des Leibs
vnd Bluts Christi im Nachtmal/von
Christo selbs gestifftet/ Christgleubi-
gen Menschen höchstnotwendig seye/ vñ
niemand diesen rhat Gottes/ ohne wi-
der sich selbs/ verneinen vnd verachten
möge/ Sagen sie dargegen/ es sey
nach der Himelfart Christi/ nicht mehr
nothwendig zum Heil vnd erhaltunge
der Gleubigen/ das der ware Leib des
Herren/ der in Himeln ist/ hienieden bey
vns auff Erdreich innerhalb oder auſſer-
halb dem Nachtmal gegenwertig sey/
Sondern/ wenn wir im Nachtmal die
Sacramenta oder zeichen des hingegebe
nen Leibs vñ vergossenen Bluts Christi
mit dē Glauben ansehē/ so sind wir gnug
sam vergewissert/ das wir durch das
Blut Christi gereinigt/vñ mit dem hinge
gebenen Leibe erlöset sind/etc. Das mag
mir ein starcker Glaube sein/ der die ver-
heissene gegenwertigkeit Christi so kün-
lich darff ausschlagen/ vnd sie für vn-
notwendig halten. Aber also mus

Es sey nicht notwendig.

sich

4. Es sey wider die ehre Christi.

sich die Weisheit rechtfertigen lassen von jren Kindern.

Zum vierdten / wenden sie auch für / Christus sey jnen viel zu lieb darzu / vnd grösserer ehren wert / denn das sie jn hienieden im Nachtmal wolten begeren zu essen / vnd in jre heßliche Madensecke einzunemen. Als wenn das Christum geehret / vnd nicht viel mehr verunehret vnd geschendet were / wenn man seine ordnung verwirffe vnd lügenstraffet.

5. Es sey vngereimpt vnd abschewlich etc.

Zum fünfften / klagen sie auch / wie das essen vnd trincken des gegenwertigen waren Leibs vnd Bluts Christi im Nachtmal / viel vngereimpter folgen mit sich bringe / daher es denn abschewlich sey zugedencken vnd zusagen / das man Christi Leib im heiligen Abendmal gegenwertig haben / vnd daselbs esse vnd trincke. Da sie doch wissen solten / das wir Christen in Glaubens sachen / nicht / das vnserer vernunfft zu wider ist / sondern alleine was dem offenbarten Wort Gottes widerstrebet / für vngereimpt vnd abschewlich halten sollen. Welches aber von der gegenwertigkeit / oder ge-

gen

genwertigung ausspendung vnd niessung des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmal nicht mage gesagt werden/ Sintemal sie in den worten der einsetzung gegründet ist / vnd hat beyde befehl vnd verheissunge Christi.

6. Es sey Papistisch.

Zum sechsten / thun sie vns auch diese ehre an / das sie vns newe Papisten schelten / da doch nie keiner ist ein Papist geheissen / oder als ein falschgleubiger / von den Kirchen Christi verworffen worden / darumb / das er gleubte den Leib vnd das Blut Christi (laut der einsatzung) im heiligen Abendmal gegenwertig sein / Sonst müsten alle Alteuter vñ Christen / so solches je gegleubt vnd geleret / verdampte Papistē sein / sondern die erdichte verwandelung Brods vnd Weins in den Leib vnd Blut Christi / sampt dem nachfolgenden Abgöttischen einschliessen / vmbtragen / anbeten / auffopffern / etc. der Ostien / als des Leibs Christi / etc. Das ist Papistisch / darumb / das es die Papisten aus jrem eigenen Kopff / dem Nachtmal Christi zugedichtet / vñ nicht aus den worten Christi also geleret haben.

ben. Das wirs aber in solchem mit den Bepstlern nicht haltē / ist aller welt offenbar / vnd gestehens gerne selbs alle Papisten / als die bisher viel ein anders an vns erfaren. Dieweil aber auch die Zwinglischen solches wol von vns wissen / mögen sie jr eigen gewissen fragen / wie redlich es gehandelt sey / das sie vns newe Papisten schelten.

Zwingler berauben vns der gegenwertigkeit/etc.

So sihet nu / aus diesem jetzt erzelten stücken / ein jeder Christ / das die Zwinglischen vns nicht allein den Leib vnd das Blut Christi aus dem H. Abendmal entziehen / vñ nicht gegenwertig sein lassen / Sondern auch vermeinen desselbigen befüget zu sein / vnd es mit ansehenlichen gründen vnd vrsachen zuuerantworten.

Wir habē Gottes wort von der gegenwertigkeit.

Dieweil aber in der Christenheit / keine Lere / sonderlich in so hohen Glaubenssachen / ohne ein helles vnd klares wort Gottes / allein auff menschlichen fürgewandeē schein vnd vermeinten vrsachen / sol auffbracht oder angenomen werden / Vñ wir aber die *affirmatiuam*, das ist / beyde befehl vnd verheissunge Christi / von der niessung seines gegenwertigen Leibs vnd

Bluts

Bluts im Nachtmal haben / in dem er spricht / Nemet / esset / das ist mein Leib / Trincket / das ist mein Blut / So halten wir vns vngezweiffelt daran / vnd vermanen alle Christen / sich mit vns festiglich vnd gewis daran zu halten / vnd dauon mit nichten abzuweichen.

Dargegen aber wöllen wir den Zwinglischen das aufferlegt / ja auch den trutz geboten haben / das sie vns an einem eintzigen ort / in der gantzen Schrifft / vnd allē offenbarten Wort Gottes / da des H. Abendmals gedacht wirt / die *negativam* zeigē / das Christus weder wölle noch könne seinen Leib vñ sein Blut im H. Abendmal gegenwertig machen / vnd vns daselbs zu niessen vbergeben / Oder / das das Brod vñ der Wein / so vom Tisch des Herrn dargereicht vnd empfangen wirt / nicht sey der Leib vñ das Blut Christi / oder / das wir Christen im Brod vnd Wein nicht können oder sollē den Leib vnd das Blut Christi gegenwertiglich empfangen.

Sie sollē Gottes Wort vñ abwesen Christi auffleget.

Diese oder dergleichen rede eine / darin vnd damit das abwesen des Leibs vnd Bluts Christi vom Nachtmal /

mal/ gegründet vnd befestiget/ dargegen aber die gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi im Nachtmal vns klerlich abgeschlagen vnd versagt werde/ sind sie für Gott vnd der Welt schüldig aus dem heiligen Gottes wort herfürzubringen vnd auffzulegen/ wenn sie vns jrer meinunge bereden vnd vberweisen wöllen/ O der wir sind schüldig jnen darvon kein wort nicht zu gleuben.

Christen sollen sich an das blosse wort Christi halten.

So lange sie aber das nicht thun (wie sie es denn in alle ewigkeit zuthun nicht vermögen) wöllen wir alle Christen zum höhesten ermanet vnd bezeuget haben/ das sie als Schefflein Christi/ allein jres Hirten stimme hören/ der da spricht/ Nemet/ esset/ das ist mein Leib/ Trincket/ das ist mein Blut/ Vnd nicht einem frembden Zwingler folge/ der da spricht/ das ist nicht der Leib Christi/ das ist nicht das Blut Christi/ vnd verleugnet also die gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi in seinem heiligen Abendmal/ welche vns doch der Herre selbs mit gar thewren worten hat zugesagt vnd verheissen.

Was

Was man aber doch von dieser obgesetzten Zwinglischen Lere (damit die ware gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi/nicht allein one sondern/auch wider sein selbs/des Herrn Christi eigen wort vnd verheissunge aus dem heiligen Abendmal ausgeschlossen wird) vrtheilen vnd halten solle/ist das kürtzlich die meinunge.

Vrtheil vnd proba der gesetzten Zwinglische lere.

Erstlich was den Lermeister belangt/heisset der selbige/Satanas/welcher allem wort vñ ordnungen Gottes zuwider ist/vnterstehet sich auch dasselbig aus den ohren vnd Hertzen der Christen weg zunemen/vnd wo möglich/gantz vnd gar vmbzustossen. Dieser ists/der Christo entgegn auffstehet/vnd also prediget/Das ist nicht dein Leib/das ist nicht dein Blut.

1. Vrsprung vnd stiffter dieser lere.

Fürs ander/was die Zwinglianer so diese Lere füren belangt/sagen wir/das sie disfals betrügliche Arbeiter vnd falsche Lerer sind/welche nicht alleine nicht leren/was Christus befohlen hat/sondern auch selbs/die verheissung Christi von gegenwertiger vberreichung

2. Die Lerer selbs.

vnd nieſſung ſeines Leibs vnd Bluts im H. Abendmal/zum höhnlichſtē verlachen vnd verſpotten/vnd ſich vnterſtehen dieſelbe in der gantzen Chriſtenheit verachtē vnd nichtig zumachen.

3. Gnade wider Chriſtum

Zum dritten/was Chriſtum belanget/ greiffen ſie jhn gar dürſtiglich vnd hart an/verleugnen ſeine verheiſſung/vnd vernichtē ſeine Almechtigkeit/in derē krafft er vns ſeinen Leib vnd Blut im Nachtmal vermachet vnd geſetzet hat/darzu auch mittheilen vnd vbergeben ſol vnd wille. Caſſieren/ſchenden/vnd ſchmehen alſo den heiligen Bund vnd das Teſtament vnſers Herrn Jeſu Chriſti/welches er doch mit ſeinem thewrē blutuergieſſen verſiegelt vnd beſtetiget hat.

4. Gnade an der Chriſtenheit begangē.

Letzlich was vns vnd die gantze Chriſtenheit belanget/beklagen wir vns des zum höheſten / für dem angeſichte des Allmechtigen ewigen Gottes / das ſie (welches doch ſchwer zuſagen/aber leider zuuiel war iſt) eine erſchreckliche vñ rechte hohe Geiſtliche Dieberey vnd Mörderey an vns begehen.

Der diebſtal iſt zweifach/Erſtlich des worts

Worts oder verheissunge Christi/welche sie vns/so viel an jnen/ gar krafftlos vnd zu nicht machen/ja auch in jrem rechten verstand aus den Augen vnd Hertzē gantz vnd gar hinweg raumen. Vnd denn zum andern/ auch der gabe selbs/ welche das wort mit sich bringet vnd one ein gewisses wort im H. Abendmal nicht mage gegenwertig gehabt oder genossen werden/ nemlich des Leibs vnd Bluts vnsers lieben Herrn vnd Heilands Jesu Christi. Diebstal. 2.

Das also der Papistē Kirchenraub/mit entziehung des Kelchs aus dē H. Abendmal/nur Kinderwerck ist/ gegen diesem raube der Zwinglianer/ Sintemal die Papisten/ jrē Communicanten nur dē Kelch mit dem Wein entzogē/vnter der einen gestalt aber/ mit dem Leibe Christi auch zu gleich sein Blut verheissen haben zu vber reichē/Diese aber nemen Christum mit sei nem Leib vñ Blut gantz vñ gar hinweg/ vñ lassen vns nichts denn nur die leere zeiche/ nemlich Brod vnd Wein im Nachmal gegenwertig haben vñ von des Herrn Tisch empfangen. Entziehē vns also den kern/vñ lassen vns nur die hülsen vñ schalē/damit wol zu leben Zwingler begehen einen schweren Kirchenraub am Nachmal denn die Papisten.

Mord welchen die Zwingler begehen.

Vber diesen zweifachen Diebstal vnd heiligen raub / begehen sie zugleich mit / einen erschrecklichen mord an der Christenheit / in dem sie vns damit auch der heilsame krafft des heiligen Abendmals / vnd sterckunge des Glaubens / (durch vberreichung vnd niessung des gegenwertigen Leibs vnd Bluts Christi zuuerrichten) arglistiglich vnd Satanischer weisse berauben. Denn / da Christus im heiligen Abendmal mit vbergebunge des allerthewresten schatzes vnd pfandes / damit er die Sünde der gantzen Welt hat bezalet / vnsern schwachen Glauben / vns zum leben vnd Seligkeit begeret auffzurichten vnd zu stercken / fallen sie Christo in die hand / ziehen sie hinder sich / vnd vorbehalten also der Christenheit die heilsame vnd Lebendigmachende Gabe jres Heilands. Damit sie denn ja die schwachgleubigen in jrem angebornen zweiffel / forcht / schrecken / vnd zagen / nicht alleine lassen / sondern sie auch vollends hinein stossen / Welches denn nichts anders ist / denn der gewisse Tode vnd verdamnis / vil vom Teuffel als einem Mörder fürnemlich /

lich/gesucht wirt/ Derhalben er deß auch wol mag leiden/ das jme die Zwinglischen nur gewaltig dazu helffen.

Darumb wir alle Menschen/ denen Gott vnd jre Seligkeit lieb vñ angelegen ist/ mit gantzem ernst ermanen/ sie wöllen doch den Geist/ der die Zwinglischen treibet/ vleissig prüffen/ vnd recht erkennen lernen. Vnd dieweil sie befinden/ das die Zwinglische ausschliessung des Leibs vnd Blues Christi aus dem heiligen Abendmal/ nicht alleine dem Wort Gottes widerwertig/ sondern auch Christo dem Herrn nachtheilig vnd schmehelich/ der Christenheit ergerlich vnd schedlich/ alleine aber dem Teuffel angeneme/ vnd zu seinem reich förderlich ist/ So wöllen sie dieselbe mit gantz hertzlichen abscheuen fliehen vnd meiden/ Vnd/ wo sie deren jemals geneigt oder zugethan gewesen/ numehr sich jrer gentzlich abthun vnd entschlahen. Warnung für böser Lere.

Der ander Artickel.

Von der Zwinglischen einschliessunge Christi in den alleröbersten Himel/ in der zeit/ da man sein heilig Abendmal auff Erden begehet.

Zwinglische zeigen vns/ inhaltunge des Nachtmals Christum im alleröbersten Himel.

NAch dem die Zwinglischen vnsern Herrn Christum mit seinem waren Leibe vnd Blute aus dem heiligen Abendmal also ausgeschlossen vnd hinweggenomen/ lieber wohin setzen sie jn/ vnd wo zeigen sie vns jne/ in haltung des Nachtmals? Antwort. Für war/ was sie belangt/ sparen sie keine mühe vnd vleis/ das sie Christum nur ferne gnug von vns hinweg thun/ vnd nu zu viel weit von seinem Nachtmal absondern vnd setzen/ denn sie setzen jhn hinauff in den alleröbersten Himel/ da sol er sein/ von dannen sol er mit vns handeln/ vnd in solchem aller weitesten abwesen/ hienieden das Nachtmal mit vns halten/ sich selbs den Christen mittheilen/ vnd in jnen wircken.

Das

Das ist aber vns Christen eine gantz newe / frembde / vnd seid der zeit der einsetzung des heiligen Abendmals vnerhörte vnd vnbekante Lere / das Christus / in haltunge seines Abendmals / die hienieden auff Erden / nach seiner selbs / des Herren einsatzung geschiehet / dieselbige zeit / mit dem wesen seines Leibs vnd Bluts / oder seiner Menschlichen natur / droben / im allerobersten Himel / zum allerfernesten von vns / abwesend sein solle. Denn es gar nicht zustimmen wil / mit der tröstlichen verheissunge Christi / Das ist mein Leib / das ist mein Blut / etc. Welche dess allein darumb gegeben ist / das wir vberzeuget vnd vergewissert würden / Christus vnser Seligmacher / ob er gleichwol dem eusserlichen wandel nach / von vns geschieden / were er doch nicht ferne von vns abwesend / sondern wolte mit vns / bey vns / vmb vns / vnd in vns / zugegen sein / wonen vnd wircken / welches vns denn / die vberreichung seines Leibs vnd Bluts im heiligen Abendmal / als ein gewisses pfand versicheren solten. Diweil aber dieser andere Zwinglische Artickel mit

allen

aller macht/Dawider streittet/in dem er vns Christum (wenn wir jn auff sein thewres Wort im heiligen Abendmal suchen) in des/droben im allerobersten Himel zeiget/ So müssen wir darmit auff die Proba/ vnd prüffen/ was es für eine Lere sey/ vnd wie sie von vns Christen sey zu halten vnd anzunemen.

Vrteil vnd Proba dieses Artickels

Fragen derhalben zum ersten/ wie recht vnd billich/ ob sie dieser jrer Lere auch einen guten gewissen grund haben/ aus den worten des Nachtmals/ vnd ob sie es daraus erweisen vnd war machen können/ das Christus/ oder die Apostel in Christi namen/ also geleret/ vnd vns den Leib Christi in haltung des H. Abendmals so hoch droben gezeiget vnd zu suchen/ oder auch zu gleuben/ befohlen haben? Aber hie verstummen sie/ stehen blos vnd haben keine Schrifft oder Gottes Wort. Wie dürffen sie vns denn zu muten/ vnd begeren/ das wir jnen beyfal thun/ vnd jrer vngewissen Lere gewissen Glaubē geben? Haben sie nicht jnen selbs hiemit/ bey der gantzen Christenheit/ allen Glauben abgesprochen?

1. Hat es keinen grund in den worten Christi.

Zum

Zum andern / sehen wir auch das wol / das diese Lere stracks zuwider vnd entgegen gerichtet ist / der newen vnd gantz tröstlichen verheissunge Christi. von gegenwerteriger ausspendung seines Leibs vnd Bluts im heiligen Abendmal / dieselbe damit vmbzustossen vnd auffzuheben. Denn / da Christus spricht / Das ist mein Leib / wöllen vns die Zwinglischen vom Wort vnd gegebenen zeichen der gegenwertigkeit Christi bey vns auff Erden / abweisen / gen Himel / vnd sagen / dort oben im allerobersten Himel ist der Leib Christi.

2. Ist er wider die ware gegenwertigkeit Christi im Nachtmal gerichtet.

Das wir aber jnen zugefallen von Gottes Wort der massen solten abtreten / vñ die verheissene gegenwertigkeit Christi mit vnglauben / gleich wie sie verleugnē / in des aber Christum / one Gottes Wort so hoch daoben vber den Wolckē suchen / ist vns noch zur zeit vngelegen / Bitten auch Gott / er wölle vns forthin gnediglich darfür behüten. Sagen derhalben / wie zuuor im ersten Theil / das sie dieses vom Satan gelernet / als falsche Apo-

stelē

steln leren / das heilige Testament Christi zuuernichten / vnd die Christenheit des aller thewresten pfandes jrer seligkeit zuberauben.

3. Ists wider allen offenbarten willen vnd ordnunge Gottes.

Zum dritten / ists one das / auch in gemein / allen offenbarten willen / wort / vnd ordnungen Gottes / gar zuwider / das sich Gott oder Christus / vns Menschen / im öbersten Himel fürstellen / erzeigen vnd von dannen herab / als von den Menschen abwesend / sich selbs der Christenheit mittheilen / oder etwas in Glaubens sachen mit jemands handeln wölle / Sondern ohn sein heiliges Göttliches Wort / vñ den Gottesdienst von jm selbs eingesetzt / hat er sich je vnd allwege angeheffter vñ verbunden / Auch zugesagt / das er sich seinem Volck daselbs / vnd nicht anderswo / gegenwertig erzeigen / mittheilen / vbergeben / vnd von denen so jhn suchen / auch gewislich finden vnd ergreiffen lassen wölle. Denn also stehet geschrieben / an welchem ort ich meines Namens gedechtnis stiffte werde / da wil ich zu dir komen / vnd dich segnen. Item / von dem ort wil

ich

ich dir zeugen / vnd mit dir reden. Item Ich bin bey euch alle tage bis an der Welt ende. Item / Wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen, da bin ich mitten vnter jnen.

Zum vierdten / ist diese Lere dem Son Gottes / vnserm Herrn Jesu Christo / an seiner Maiestet abbrüchlich vnd schmelich / als ob er / entweders seiner gegebenen verheissunge zuwider / nicht wolte / oder Ja schwachheit vnd vnuermöglichkeit halben nicht köndte / mit seinem Leib vnd Blute im heiligen Abendmal gegenwertig sein / vnd sich vns daselbs zu niessen vbergeben. Müste derhalben im hohen Himel droben / an einem gewissen ort (gleich wie ein Leib in dieser Welt) vmbschrieben vnd vmbzirckelt / zum allerweitesten von vns abwesend stehen / Vnd dieweil er anders nicht vermöchte seine verheissene gegenwertigkeit zu leisten / sich / zum besten jme möglich / von dannen (welches doch ja ferne gnug ist) seiner Christenheit im Nachtmal mittheilen. Aber also kan der

4. Jsts wie der die ehre / wort / vnd krafft Christi.

Zwing-

Zwingliſche Geiſt vnſern Herren Chriſtum vnd ſein Wort verehren.

5. Wird hiemit ein newer Himel eingeführet.

Zum fünfften / wöllen vns die Zwingliſchen hiemit auch einen newen Leibliſchen Himel / darin Chriſtus auſſer vnd vber die Welt wonen ſol / auffdringen / von welchem ſie doch kein Gottes Wort haben noch aus der gantzẽ heiligen Göttlichen Schrifft etwas vermögen auffzubringen. Wir wiſſen aber / das vns die Schrifft denſwaren Gott vñ Chriſtum / mit allem reichthumb ſeiner gnaden nicht in einem alleröberſten leiblichen Himel / ſondern alleine im Wort vnd Sacramenten (gleich wie ſonſt ſeiner herrligkeit / in den Creaturen / die wir innerhalb dieſer Welt haben) fürſtellet vnd zeiget. Was auſſerhalb dieſer Welt iſt / damit / hat es Gott wolgefallen / vns vnbekümmert zu laſſen. Alleine Moſes ſchreibet von Waſſern / die vber der feſte des Himels ſind / in welche ſie zwar Chriſtum nicht werden Leiblich einſetzen / wie ſie denn ſagen / er ſitze droben leiblich. Auch werden ſie den Herrn der Ehren nicht wol in ein zerbrüchlich Haus vnd gebew ein-

Genes. 1.

ſchlieſſen

schliesen/wie denn der leibliche Himel ist/ von welchem S. Petrus saget/das er am Jüngsten tage mit grossem krachen zergehen werde.

6. Wirt des Reich Christi zu einem weltlichen reiche gemacht.

Zum sechsten/wöllen sie damit das Reich Christi in ein weltliches vnd leibliches Reich verkeren/vnd aus dem Himlischen wesen/ein jrdisch vnd weltlich leben vnd wesen machen/in dem sie Christum vnd den Himel seiner heerligkeit/darin er ist/vnd von dannen er sich vns im H. Abendmal nach jrer Lere mittheilen sol/nach der höhe/ferne/weite/ort/gezeiten/gehen/stehen/etc. ermessen vñ beschreiben. Da doch das reich Christi nicht ist von dieser Welt/vnd wie es nicht ist/essen vnd trincken/also auch nicht/ort/zeit/weite/höhe/stehen/gehen/sitzen/wandeln/oder dergleichen etwas/das wir in diesem jrdischen dürfftigen leben thun/vnd vben/vnd haben/sondern gerechtigkeit/fried/vnd freude im heiligen Geist/vnd dergleichen/das Gott ist/thut vnd hat/welches kein Aug nicht gesehen/kein Ohr gehöret/etc. Joh.18. Rom.14. 1.Cor.2.

7.

Zum siebenden/in dem sie vns Chri-

Wirt die Christenheit hiemit der trüstlichē gegenwertigkeit des seligmachers beraubet.

stum in den allerōbersten Himel hinauff setzen/ berauben sie vns damit in gemein alle des trosts / den wir / auch ausserhalb der haltunge des Nachtmals/ von der gegenwertigkeit Christi/ Gottes vnd Marien Son / bey seiner gleubigen Kirchen auff Erden haben/ vnd dasselbig/ vermōge seines selbs eigenen worts/ welchs billich alle Christē mit freuden anhören/ vñ mit Hertzlicher danckſagung annemen/ da er sagt/ Wo zwen oder drey versamlet sind in meinem namen / da bin ich mitten vnter jnen / Item / ich bin bey euch alle tage bis an der Welt ende. Da noch die Zwinglischen vns das pfand der gegenwertigkeit Christi entziehen / vnd also den trost / den wir daraus haben solten/ vmbstossen / kan ein jeglicher Christ wol vrtheilen / von was widerchristischem Geist diese Leute getrieben werden.

8. Ist eine abgötterey/ Christum anderswo deñ in seinem wort vnd ordnung suchen.

Zum letzten begehen die Zwinglischen auch eine grosse / vnd wiewol nicht eusserliche vnd greiffliche / doch innerliche des Hertzens / vnd gantz schwere abgötterey / damit / das sie vns mit dieser jrer Lere / von dem waren Christo / der sich

vns

vns mit vberreichunge seines Leibs vnd Bluts/ in seinem wort vñ H. Abendmal/ vermöge seiner einsatzung / gegenwertiglich mittheilen wil / abfüren / vnd vns darfür einen andern Christum im Nachtmal/ one alles Wort/ ja auch wider das gegebene vnd offenbarte wort vnd einsetzung des H. Abendmals / gantz vnd gar auff eine andere vnd frembde weise / vnd anderswo / fürstellen vnd zeigen.

Dieweil denn dieses andern Zwinglischen artickels gemeldte lere / von Christo/ welcher / in des wir sein H. Abendmal / nach seiner ordnung/ hienieden auff Erden halten/ mit seinem Leibe vnd Blute/ droben/ im allerobersten Himel (so ferne von vns abwesend) sitzen sol / vnd von dannen mit vns das Nachtmal halten / etc. auffgehabter vnd gehaltener Proba so vbel bestehet / vnd in so viel wege / nicht allein vnrichtig vnd falsch / sondern auch böse vnd schedlich erfunden wird/ Wöllen wir sie jren meistern wider heim schicken / vnd sie gleich wol damit leben lassen / Angesehen / das sie das heilige Abendmal Christi nichts angehöret/ sondern

Warnung für dieser Lere.

dern viel mehr dasselbe verfelschet vnd zerstöret. Derhalben wir sie denn auch vmb gewissens willen meiden / vnd alle frome Christliche Hertzen darfür warnen müssen.

Der dritte Artickel.

Von der abwesenden gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi / welche die Zwinglischen in das heilige Abendmal einfüren.

Inhalt der abgefertigten zween Artickel.

BIsher haben vns die Zwinglischen / den Herrn Jesum Christ in seiner Menschlichen natur / vnd mit seinem Leib vnd Blute nicht allein aus dem heiligen Abendmal ausgeschlossen vnd geraubt / sondern auch in den allerobersten Himel hinauff gesetzt / damit wir ja nicht zweiffeln / sie haben vns Christum (so viel an jnen) nur ferne gnug aus vnsern Augen vnd Hertzen hinweggethan / vnd nur einen starcken heiligen raub an vns im Nachtmal begangen.

Dieweil aber die einfeltige vnd doch für-

fürsichtige Christenheit / an Gottes Wort fest hafftet / vnd daraus / wider alles Zwinglische fürgeben / vergewissert wirt / (welchs gleichwol auch den Zwinglischen selbs / jr eigen gewissen nicht verschweiget) das Christus mit seinem Leib vnd Blute in haltunge des heiligen Abendmals / nicht so ferne von vns abwesend / sondern zum nehesten bey vns gegenwertig sein / ja auch sich selbs mittheilen vnd in vns wonend machen wille / Begeret derhalbē / das man jr die verheissunge Christi in jrem rechten verstand lasse / vnd die ware gegenwertigkeit / oder gegenwertige ausspendung vnd niessung des Leibs vnd Bluts Christi im heiligen Abendmal behalte / lere / vnd bekenne.

Mit den vorigen Artickeln ist weder die Christenheit / noch der Zwinglen eigen gewissen / vergnüget.

So komen die Zwinglischen in jrer andacht / mit einem newen subtielen funde daher gezogen / sagen / Ja recht / eben dasselbig wöllen wir euch nu ferner leren / wenn jr vns nur möget zuhorchen / Vnd helt sicht also. Ob wol Christus in dem wesen seines Leibs vom Nachtmal abwesend ist / so ist er doch Geistlich gegenwertig / nemlich mit der ausgehenden seli-

Zwinglische Lere von der abwesenden gegenwertigkeit Christi.

gen krafft seines Fleisches vnd Blutes/ welche durch den Geist Christi herab zu vns gebracht/ vnd vns also gegenwertiglich im H. Abendmal mitgetheilet wirt/ das sie in vns wircke/ gleicher weise/ wie auch die Sonne ferne von vns ist/ vnd doch mit jrer hitze auff Erden mache vnd gegenwertig jre krafft hat/ vnd in den Creaturen wircket.

Das ist jre antwort/ die sie auff vnsere anforderung/ vnd jres eigenen gewissens beschüldigunge geben/ vns damit abzuweisen/ das wir nicht mehr fragen sollen/ ob vnd wie der Leib Christi/ wenn er in haltunge des Nachtmals/ nach jrer lere im alleröbersten Himel zum fernesten von vns abwesend ist/ doch auch hienieden bey vns gegenwertig sey. Damit wöllen wir nu auch auff die schawen vnd besehen/ ob es eine gesunde lere sey oder nicht/ damit wir vns dagegen recht wissen zuuerhalten.

Ortheil vnd prob der abwesendē gegēwertigkeit.

1. Hat sie keinen Buchstaben Göttliches worts.

Sihe aber zu/ was geschiehet? Bald im ersten angriff/ da man dieser Lere saetts grund suchet aus der Schrifft vnd Gottes wort/ welches alleine kan gesunde

vnd

vnd heilsame Glaubens Artickel geben/ liget diese abwesende gegenwertigkeit schon gantz verblichē/ erkaltet vnd erstorben. Der Zwingler wort vnd auslegung höret man wol/ es gleisset auch die gleichnis von der Sonne fein daher/ ist aber nicht so krefftig/ das sie der newgeschnitzten abwesenden gegenwertigkeit eine rechte lebendige farbe kan anstreichen/ viel weniger mag sie jren eine lebens krafft (die denn in einer jeglichen gesunden Lere sein sol) eingeben. Dem allem aber wol zu rhaten were/ wo sie nur Gottes wort möchten haben/ das sie doch leider nicht haben/ noch in ewigkeit vberkomen werden.

Zum andern/ bedürffen wirs aber auch (Gott seylob) nirgend zu/ das wir vns mit den Zwinglischen so hart bemühen/ wie wir den weit abwesendē Leib Christi herzu bringen vnd gegenwertig machen/ da wir ein viel bessers vnd gewissers aus den worten Christi selbs haben. Seytemal Christus auch on alle vnsere mühe/ sorge/ vnd vorgehendes begeren von jm selbs freywillig im heiligen Ab-

2. Ist sie nicht notwendig.

bendmal verheisset vns seinen waren Leib vnd Blut mit Brod vnd Wein gegenwertigst mit zutheilen vnd zu vberreichen / Jn dem er sprichet / das / (welches jr empfahet vnd esset) ist mein Leib. Haben wir denn / Christi Leib / allhie gegenwertig / was dürffen wir weiter sorgen vnd suchen? Haben wir den Leib selbs / so haben wir one das / zugleich auch seine ausgehende selige krafft vnd wirckung. Darumb sind wir an der gegenwertigkeit / die Christus verheisset / vnd on vnsere sorge wol weis zuwegen zu bringen / reichlich vergnüget / vnd lassen vns die weitleufftige vnd vnnotwendige mühe der Zwinglischen (damit sie sich bemühen den abwesenden Leib Christi gegenwertig zu machen) gantz vnd gar nicht bekümmern noch anfechten.

3. Wird das durch das ware leiden vnd sterben Christi verleugnet.

Zum dritten / wird mit dieser Lere verleugnet das warhafftige leiden vnd sterben Christi in seinem fleisch. Denn / so die Wort / das ist mein Leib etc. alleine des Leibs krafft bedeuten / wil daraus erfolgen / das nur die krafft des Leibs vnd Bluts Christi für vns dahin gegebē sey / dieweil

dieweil Christus spricht von seinem Leibe/der für euch gegeben wirt / vnd von seinem Blute / das für euch vergossen wird zu vergebung der Sünden / Werden also diese wort vnd all vnsere höhester trost / den wir in dem Todte Christi haben / durch die Zwinglischen mit jrer gesetzten Lere/offentlich verfelschet/ vnd als nichtig / dem Teuffel zu dienst verspottet.

4. Ists nur eine beschönung der einschlissung Christi in öbersten Himel.

Zum vierdten / ist diese Lere nichts anders/denn ein ferblin / welches die Zwinglischen jrem erdichten vnd on alle Schrifft / in den allerödersten Himel gesetzten Christo anstreichen / damit er nicht wie er darfür gehalten wird / abwesend scheinen/sondern / (das doch in der warheit nicht ist) etlicher massen für gegenwertig / vnd also für den rechten Christum / der vnd wie er sich vns im heiligen Abendmal wil mittheilen / gehalten werde.

5. Sienet sie nur Christum aus dem Nachtmal auszuschliessen.

Zum fünffeen / ist das die summa darvon / das wir daraus sehen / wie der Zwinglischen Lerer meinung vnd ernst nicht ist / vnserm Glauben vom Nachtmal zu helffen vñ jne recht zuuerwaren /

sondern viel mehr in spott vnd schaden zubringen. Sagen vns viel von der abwesenden vnd mit aller not erzwungenen gegenwertigkeit Christi / das sie vns nur einen nebel für die Augen machen / damit wir jnen hieuon zuhören / vnd in des der gewissen vnd von Christo selbs zugesagten gegenwertigkeit seines Leibs vnd Bluts vergessen / vnd sie gleich mit gutem willē (doch vnwissend) den Zwingschen Schwetzern vnd disputierern vbergeben / vnd also faren lassen. Darumb halten wir sie wie auch im ersten vnd andern theil gesagt / für Jüngern vnd Gesandte des Sarans / ein verfelscher des Testaments Christi / vnd für Heiligthumbs reuber. Besser wissen wir aus Gottes wort / von obgesetzter Zwinglischen abwesenden gegenwertigkeit dismals nicht zu vrtheilen / Der Herr wölle die Leut bekeren / vnd auff einen bessern sin bringen.

Amen.

Der

Der vierde Artickel.

Vom Glauben / damit vns die Zwinglischen leren im Nachtmal hinauff in Himel steigen / vnd Christum daselbs ergreiffen.

ES haben sich die Zwinglischen bishieher gleichwol hefftig bemühet / das sie den waren Leib vnd Blut Christi / so sie aus dem heiligen Abendmal ausgeschlossen vnd in den allerobersten Himel gesetzt / widerumb auff eine Geistliche weise möchten auch hienieden bey dem Nachtmal gegenwertig machen / dazu sie denn eine newe abwesende gegenwertigkeit / (welche da sey ein abwesend des Leibs Christi / vñ eine gegenwertigkeit seiner krafft) geschmiedet haben.

Aber wie dem allem / so steht doch Christus noch jmer da / ruffet vnd schreiet / das ist mein Leib / das ist mein Blut. Zeiget damit etwas gewisses vnd gegenwertiges / nennet es dazu auch mit namen seinen Leib vnd sein Blut / auch

auch aber wie es die Zwingler gedeutet haben/eine krafft seines Leibs vñ Bluts. Damit denn die Zwinglischen abermal von Christo dem Herrn selbs ausgerussen vnd beschüldiget werden / als verfalscher seines heiligen Testaments / in dem sie aus der gegenwertigkeit ein abwesen/ vnd aus seinem waren Leibe/ nur eine ausgehende krafft desselbigen machen.

Ursprung dieses Artickels.

Diesem schaden nu zuhelffen/ vnd sich einer solchen schweren beschüldigung zuentladen/ haben die Zwinglischen (welche man nimmer nicht one widerrede vnd ausflucht findet) eine newe predigt herfürbracht / vom Glauben / welcher sich ausserstrecken sol zu Christo/vnd jn nicht alleine in seiner krafft / sondern auch (wie wir nur selbs wöllen vnd begeren) in seinem wesenlichen / warhafftigen / für vns dahin gegebenem Leibe/ vnd vergossenem Blute/ warhafftiglich gegenwertig haben/empfahen/vnd niessen.

Dasselbig aber also / das sich vnser gemüt vnd Glaube / nicht blos halte an den gegenwertigen handel des Abendmals/ da man das Wort Christi höret/

vnd

vnd das Brod des Herrn isset/ Sondern sich von demselbigen gar weit höher auff erhebe/ vber sich schwinge/ vnd auffsteige zu Christo/ bis in den allerobersten Himel (da er Leiblich sitzen sol in der rechten des Vaters) ergreiffe vnd empfange/ jn daselbs in seiner Menschheit/ halte mit jm daselbs das rechte Abendmal/ vnd geniesse also/ nicht hienieden im Nachtmal/ sondern so hoch daoben/ des waren wesentlichen Leibs vnd Bluts Christi/ Vnd auff diese von jnen erdichte weise/ das ist/ durch einen solchen auffsteigenden Glauben/ welcher sich bis zu Christo in dem allerobersten Himel erstrecken müsse/ habe man die rechte wesenliche gegenwertigkeit seines Leibs vnd Bluts im Nachtmal.

Himelfart des Zwinglischē Glaubens im Nachtmal.

Es ist jnen aber mit dieser erhebunge des Glaubens/ bis in den obersten Himel hinauff/ ein solcher ernst/ das sie mit einem gar strengen vrtheil alle die beschweren/ vnd schier verdammen/ welche es entweder mit jnen nicht halten wöllen/ oder aber schwacheit halben so hoch hinauff/ jnen nicht gleich oder nachfaren

Zwinglischer bekreftigung jenes auffrenden Glaubēs im Nachtmal.

kōn-

kömen / höre jr eigene wort.

Wenn das gemüt / deren / die Geste sind im Geistlichen Nachtmal vnsers Herren Christi / sich nicht aufferhebet / bis in den Himel / da vnser Herr Jesus Leiblich sitzet / zur gerechten Gottes / so ist es nicht recht gefasset mit kreffteigem Glauben. Das heisset denn ja die Himelfart des Zwinglischen glaubens recht gepriesen.

Probs / was von gemelter Himelfart des Glaubēs zu halten.

Nu ist kein zweiffel daran / es were ein hohes vnd treffliches werck vnsers glaubens / vnd vns menschen eine grosse herrligkeit / wenn wir in diesem leben dar zu komen möchten / das vns die Zwinglischen hieleren. Aber es wird auch ohne zweiffel kunst darzu gehörē. Darumb damit wir wissen / wie vnd was wir thun / Wöllen wir zuuor vnserm gebrauch nach / diese glaubens Lere prüfen / vnd sehen / wie vnd wo sie gegründet sey / vnd ob vns Gott auch habe lassen federn darzu wachsen / das wir vns vber sich auffschwingen / vnd so hoch fliehen / Oder / wenn wir auffsteigen sollen / ob die Leiter auch gut vñ recht angestelt

lee

let sey / damit wir nicht etwa auffsteigen / wie der Lucifer / vnd den hals brechen. Denn es ist mislich hochsteigen. Wolan / so wöllen wir mit zur proba.

Erstlich sollen vns die Zwinglischen / helle / klare / vñ gewisse Schrifft auffleg̃ / das Christus oder die Apostel̃ je ein wort oder befehl dauon gegeben vnd verlassen haben / das wir im Nachtmal / mit vnserm Glauben / von allem gegenwertigem handel der einsetzunge abgezogen / vns erheben sollen zu Christo in den alleröbersten Himel / (da er Leiblich sitze zur rechten des Vaters) jne daselbs ergreiffen / vnd daoben das rechte Geistliche Nachtmal mit jme halten / vnd also vns seines Leibes vnd Blutes gleich hienieden verzeihen / vnd alleine daoben vns sein theilhafftig machen.

1. Got dirfe Glaubens art keinem befehl in Gottes wort.

Das sind sie vns für Gott schüldig / wie gesagt / darzu thun / oder wir sind für Gott schüldig von jnen solches in keinem weg nicht anzunemen. Aber gewis ists / das sie nicht einen einigen Buchstaben dauon haben. Was sollen wir

wir jnen denn gleuben? Oder wie sollen vnd könnē wir solches mit jnen gleuben? One wort Gottes lesset sichs nicht also gleuben oder faren/sonderlich bey rechten Christen/ welche einen jeglichen Glauben oder Gleubens art / one wort / nicht anders denn für einē gewissen vnd verdampten vnglauben halten.

2. Hat sie keine verheissung daran sie sich halte.

Fürs ander / fragen wir auch nach der verheissunge / das vns gelingen / vnd die erhebung vnsers Glaubens vom gegenwertigen Nachtmal / bis zu Christo in die rechte des Vaters / nicht allein one schaden abgehen / sondern auch fruchtbarlich sein / vnd Christum droben gewis finden vnd ergreiffen solle. Diese verheissunge wil der Glaube kurtzumb wissen/ sonst weis er nichts anzufangen oder zu wagen. Denn / woran wolte er sich auch halten / wenn ein wenig ein harter Wind daher ginge/one verheissung? Wie wolte er bestehen? Hie ist nu abermal niemands daheim bey den Zwinglischen. Wie meinestu denn/das wir wol mit einander fahren würden.

3. Zum dritten gehet vns noch (Gott lob)

lob) keine not an / das wir vns so weit heraus lassen mit vnserm Glauben / vnd eine so gefehrliche fart an die hand nemē / dieweil wirs wol neher begreiffen kōnnen / vnd was sie im Himel suchen / wol hieniden im H. Abendmal / für vns / bey vns / vnd in vns / gegenwertig haben. Denn / daselbs spricht Christus / Nemet / esset / das ist mein Leib / etc. So dürffen wir je nicht hoch steigen / sondern hieher zu dieser ordnung Christi / richten wir vnsere Ohren / Augen / Mund / vnd Hertzen / hören was Christus sagt / sehen was er vns darreichet / essen vnd trincken was er vns gibt / gleuben was er vns verheisset vnd zusagt / zweiffeln auch nicht / sondern sind mehr denn gewis / das wir daselbs vnsers Herrn Jesu waren Leib vnd Blut warhafftig vnd wesentlich gegenwertig empfangen vnd niessen. Was dürffen wir denn viel auffsteigens in den Himel? Was dürffen wirs mit zweiffel vnd sorgen von ferne zuholen / das wir doch mehr denn gewis bey vns gegenwertig haben? Es sey denn / das vns Christus mit seiner verheissunge fele / welches

Ist sie vnnotwendig.

wir doch nimermehr besorgen.

4. Ist sie der warē gegenwertigkeit Christi im Nachtmal zuwider.

Zum vierdten ist diese lere vom auffsteigenden Glauben / der waren verheissenen gegenwertigkeit Christi im H. Abendmal / so gar zuwider / das sie auch nur dahin gerichtet ist / dieselbe vmbzustossen vnd auffzuheben. Denn dahin vns Gottes wort weiset / dahin sollen wir auch vnsern Glaubē richtē / als hie auff die verheissung Christi (Das nicht aber etwas im öbersten Himel) ist mein Leib. Dieweil aber die Zwinglischen vns eben darumb leren mit dem Glauben hinauffaren / vnd Christum mit seinem Leib vnd Blute zur gerechten des Vaters suchen / das sie also mit listen / vnsern Glauben / von dem dargerechten Brod vnd Wein / vnd / dazugegebener verheissunge Christi von seinem Leib vnd Blute / abziehen / mag jederman leichtlich vrtheilen / ob der Zwinglische glaube / die rechte wesenliche warhafftige gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendmal / mit sich bringe vnd befestige / oder aber dieselbe vielmehr vmbstossen.

Zum fünfften / ist diese Lere zuwider / in gemein /

gemein/allem wort vñ ordnung Gottes/ Seytemal Gott je vnd je ordenlicher weise also gehandelt/ das er sein Volck nicht hat gewolt/ mit jrem Glauben weit vmb schweiffen/ gen Himel faren/ vnd nach jrem gutdünckē den waren Gott hin vñ wider suchen lassen/ Sondern allezeit hat er sich an ein gewisses wort/ vnd darzugegebene gnadenzeichen angeheffter vnd gebundē/ das man jn daselbs/ vnd nicht anderswo/ suchen vnd finden solte/ Dieweil vns aber der Zwinglische Geist von den ordenlichen mitteln Gottes abführen vñ abzeucht/ Ja sie auch leret verachten/ dargegen aber eine sonderliche Leyter an den Himel stellet/ vnd vns daran zu Christo auffsteigen leret/ das rechte Nachtmal bey jm droben im alleröbersten Himel zur rechten des Vatere zuhalten/ sollet/ das die Zwinglischen vnd alle jre mitgenossen/ als abtrünnige von Gottes wort vnd ordnunge/ vnd hoffertige stürmer des Himels/ des waren seligmachenden Christi verfehlen/ vñ in ewige schande vnd schaden gerhaten müssen.

Widerstrebet sie allem wort willen vnd ordnung Gottes.

Zum sechstē/ hat dieser glaube auch kein 4.

Ist dieser Glaube vnnütz vnd vergeblich.

certum obiectum, das ist / nichts gewisses / darauff vnd darzu er sich richte / das ers ergreiffe / denn da Christus mit seinem Leib vnd Blut wil gegenwertig sein / als nemlich / hienden im heiligen Abendmal / da wöllen sie jn nicht gegenwertig haben / vnd da sie jn suchen / nemlich droben im alleröbersten Himel / da wil er jnen nicht gegenwertig sein / vrsach / Sie sehen jn ja daselbs nicht mit Leiblichen Augen / so haben sie auch kein wort Gottes nicht / das sich Christus / im gebrauch des Nachtmals / jrgend an einem ort des Himels / daoben jnen zuergreiffen fürstellen / noch jrer daselbs / (damit sie jn gegenwertig finden vnd ergreiffen) warten wölle. Wo vnd wie wölle sie jn denn / in einem so weiten platz / wie sie sagen das der öberste Himel sey / finden vnd ergreiffen? Nirgend / vnd niemermehr wirds jnen gerhaten / Müssen also one ein gewisses obiectum, oder one einen gewissen fürgestelleten Christum / ausfahren / vnd wider heim faren. Wer wolte sich denn jres Glaubens / gerne annemen / der so vngewis / ja auch vnnütz vnd vergebens ist / vnd nichts

chts schaffet / sondern eine solche müsselige vnd sorgliche fart vmbsonst thun müssen vnd leer wider heimziehen?

Zum siebenden / ist solches auffsteigen des Glaubens / vnd die haltunge des Nachtmals mit Christo im Himel / zur rechtē des Vaters / auch vber vnser kunst / kreffte vnd vermögen / Welches alleine daraus abzunemen ist / das sich Gott in seinem wort vñ zeichē zu vns herab lesset / vnd sich darin vnd dadurch vns Menschen hie auff Erden wil mittheilen / als die wir nicht vermögen vns zu jme auff zuschwingen vnd zuerheben. Darumb die Zwinglischen (wiewol sie sonst die rechten stürmer *virium humanarum* sein wöllen / al hie selber rechte grobe Papisten werden / in dem sie vns menschen solche vnsegliche kreffte vnd vermögen / in diesem Leben zuschreiben / das wir mit vnserm Glauben / Christo in den Himel nachfahren / vnd mit jme / vber / one / vnd wider alles wort Gottes / daselbs oben in der rechten des Vaters da er sitzt / das Nachtmal halten können vnd söllen. 7. Ist vns solches zu thun vns möglich.

Zum achten gereichet dieser Glaube zu 8.

einer grossen schmach vnd verkleinerung Christi / nicht alleine darumb / das damit die verheissung Christi von vberreichunge seines Leibs vñ Bluts verleugnet wird / Sondern auch / das seine vnd seines heiligen worts krafft / vnd Allmechtigkeit verkleinert / vnd vnsers Glaubens auffsteigende vnd sich selbs erhebende krafft / vber Christum selbs wird erhöhet / als ob Christus in der rechten des Allmechtigen Vaters sitzende / nicht des vermögens were vns hienieden seinen Leib vnd Blut / krafft seines worts / zuvbergeben / vnd eines Menschen Glaube / solten des vermögens sein / das er zu Christo in die rechte des Vaters auffsteige / vnd jn daselbs ergreiffe. Vermeinet aber jemand das Christus hiemit wol verehret vnd recht erhaben werde / als ein Herr vber alles? Fürwar / wenn sich Gott nicht reget vnd ein wenig weret / werden diese Leute mit jrem Glaubē bald der rechten Gottes selbs meister vnd Herr werdē / vnd sich in Gottes stuel hinein sitzen.

Wird also der menschliche Glaube vber die Göttliche macht Christi erhaben.

9. Zum neundē wird hiemit auch der Artickel vnsers H. Christlichen Glaubens / vom

vom sitzen Christi zur rechten des Vaters/verfelschet/welchs deñ Christo auch zu kleiner ehre gereichet. Denn/die Zwinglischen bilden jnen die rechte hand Gottes nicht anders für/denn als einen gewissen vmbschriebenen ort im alleröbersten Himel/in welchem Christus Leiblich Christum daselbs wol finden/vnd Leiblich sitzende ergreiffen möge/welches wider alle Schrifft ist/vñ nicht ein einigs zeugnis hat des H. Göttlichē worts/daraus man leret vñ erweissen möchte/das Gott an einē ort/oder ein ort in Gott were/welcher seine rechte hand hiesse. Sondern die rechte hand/ist die Allmechtigkeit vnd alle herrligkeit Gottes selbs/in welche Christus nach seiner Menscheit eingesetzt ist/das er alles erfülle/regiere/vnd erhalte/etc.

Zum zehenden/in dem vns die Zwinglischen leren Christum den Herrn zur rechten des Vaters Leiblich sitzende/mit vnserm auffarenden Glauben ergreiffen/machen sie das reich Christi vñ Gottes zu einem weltlichē reich/welchs gewisse Leib-

10. Wird also aus dē reich Christi ein leiblichs reich gemachet.

liche ort habe / in welchem man Leiblich sitze / welche wir auch mit vnserm Glauben gereichen vnd Christum daselbs Leiblich / zur gerechten Gottes sitzende / ergreiffen mögen vnd sollen. Welches nicht wenig an diesen Leuten zuuerwundern ist / Sintemal sie sonst in der Geistligkeit so gar ersoffen sind / das sie keine leibliche niessung des Leibs Christi / vns / die wir noch in Leibern sind / zulassen / sondern an vns / auch in diesem leben / alles Geistlich vnd Himlisch / ja vbergeistert vnd vberhimmele machen vnd haben wöllen. Wie mag es denn zugehen / das sie Christo / dem Herrn der Herrligkeit / der doch in das Geistliche vnd Himlische wesen zum allertiefsten eingesetzt ist / nicht ein Himlisch vnd Geistliches sitzen zur rechten des Vaters zulassen / sondern streitten / er sitze Leiblich zur gerechten Gottes. Das heisset ja Christum zu viel hart vnd vnfreundlich gehalten / vnd sein reich verkleinert vnd verkeret.

11. Zum eilfften / leren vns die Zwinglischen hie abermal eine abgötterey vnd falschen Gottesdienst begehen / dieweil

sie

sie mit keinem wort der Schrifft erweisen mögen / das Christus im Nachtmal / mit einem sich in den Himel bis in die rechte des Vaters / erhebenden Glauben / daoben solle oder wölle gesucht vnd gefunden werden. So nun das ein abgöttischer vnd falscher Gottesdienst heisset / wenn man Gott anders dienet / suchet / vnd ergreiffen wil / denn er sich hat offenbaret in seinem wort / warumb solte man solchē jren freuelen glaubē / dieweil er in Gottes wort so gar keinen grund nicht hat / ja auch demselben gar zu wider ist / nicht auch eine abgötterey heissen? Vnd das ist abermal ein warzeichen / des wolgestürmeten / oder viel mehr newangerichten / abgöttischen Bapstumbs.

Ist dieser vermeinter Glaube nichts denn eine abgötterey.

Zum letzten / hat dieser glaube auch viel Teuffels art an jme / denn wie sich derselbe gerne auffschwinget / selbs erhebet / erhöhet / hoch setzet / vnd in aller höhe daher feret vnd schwebet / also auch dieser Glaube / welcher die von Gott gegebene ordentliche mittel (daran er sich halten / vnd Christum darinne suchen vnd

12. Ist das ein Glaube Teuffli scher art vnd eigenschafft.

ergreiffen sol / faren lesset / vnd wil für sich selbs / ehe zeit / gen Himel fahren / ja sich auch in die rechte Gottes einnisschen / Darumb zubesorgen / es werde mit dieses Glaubens genossen eben ein solch ende nemen / wie mit dem Lucifer / welcher mit seinem hochfarenden stoltz ist in abgrund der Hellen gestürtzt worden.

Sehet lieben Christen / wie manches bös ses stück vnd Sünde / dieser Glaube auff jm hat / denn die Zwinglischen begeren jn das Nachtmal einzuführen / das man da nie / nicht hienieden bey dem Tisch des Herrn / sondern droben im allerobersten Himel / vnd in der rechten des Vaters / Christum suchen / seinen Leib vnd sein Blut daselbs essen vnd trincken / vnd also das rechte Geistliche Nachtmal mit jme droben halten solle.

Warnūg für der Himelfart des Zwinglischē Glaubens.

Wer nu darauff lust hat zusteigen / vnd zu fahren / der mag jmer hinfahren / vñ aber zusehen wie er fahre / Denn felret er drüber den hals ab / so sind wir darumb vnschüldig / als die jne gewarnet haben. Gelinget es jm aber / so darff es mir vnd

nicht

nicht theilen / Er mag es wol alleine behalten / vnd jme gleich wol dabey sein lassen. Wir wöllen vns alleine festiglich an das gegebene vnd offenbarte wort Christi halten gewis / das es vns nicht verführen noch fehlen werde.

Der fünffte Artickel.

Von der Göttlichen natur Christi / leren die Zwinglischen / Das sie in jrem wesen / alleine (das ist ausserhalb der angenomenen Menschheit) im heiligen Abendmal gegenwertig sey.

Zwinglische bemühen sich sehr / jr erdichtes abwesen Christi für eins gegenwertigkeit zuuerkeuffen.

DJe Zwinglischen wöllen kurtzumb nicht darfür gehalten sein / das sie Christum in seinem H. Abendmal solten leren abwesend / vnd nicht gegenwertig sein / daher sie denn auch ausdrücklich sagen / vnd vns des gerne gestehen / das des Herrn Nachtmal nicht könne oder möge des Herrn Nachtmal heissen oder sein / ome den Herrn.

Da

Darumb / ob sie gleichwol Christum in seiner Menscheit / aus dem Abendmal hinweg geraumet / vnd in den allerōbersten Himel gesetzet / hat man doch bisher wol gesehen / wie sie sich bearbeitet haben / jne / in seinem fernesten abwesen / doch im Nachtmal gegenwertig zu machen / zum theil / mit der ausgehenden / vnd sich zu vns herablasender krafft seines Leibs vnd Bluts / zum theil aber mit vnserm hingegen auffsteigendem Glauben / welcher Christum in der rechten des Vaters ergreiffen / daselbs mit jme das Nachtmal halten / vnd also seines Leibs vnd Bluts gegenwertiglich niessen solle.

Wollen wir aber ja damit noch nicht ersettiget sein / sondern begerē Christum / vermöge seiner selbs eigener verheissung / in seinem wesen / nicht daoben / sonder hienieden / bey vns / im Nachtmal / sich selbs vns gegenwertig mittheilende / zu haben / Sihe / so haben sie abermal / das sie vns / nach jrer milten güte zugeben / vnd Christo / wie er wol möge bey vnd in vns sein / vergönnen vnd zulassen / Nemlich / die Gottheit Christi / sagen sie welche

che ausserhalb der angenomenen Menscheit zugleich an allen orten ist/ vnd alles erfüllet/die ist auch im heiligen Abendmal gegenwertig/ vnd in derselben Natur/theilet sich vns Christus daselbst/ mit/ im Brod vnd Wein/ vnd wircket in vns die ausgehende/ selige krafft seines fleisches vnd Bluts/ Daraus denn zusehen/ das vns die Zwinglischen im H. Abendmal/ alleine die gegenwertigkeit der einen/ nemlich/ der Göttlichen natur Christi/besonders ausser/vnd one die angenomenen Menschliche natur/ auffdringen wöllen/ aber der ehren sind sie noch nicht/ das sie vns auch den verheissenen leichnam Christi gegenwertig sein/zulassen/das ist bey jnen nicht zuerhalten.

Den Zwinglischen ist Christus alleine nach seiner Göttlichen natur wesentlich im Nachmal zugegen.

Es ist aber gar hohe zeit/das wir auch mit dieser Lere/zur proba zueilen/damit wir sehen/ wie gut sie sey/ ehe denn wir sie von den Zwinglischen (als die vns nu mehr aus etlichen stücken verdacht sind worden) annemen.

Probe dieses Zwinglischenartickels.

So wöllen wir nu vnsern gebrauch behalten/vnd zum ersten fragen/ wo sie das

jemals

jemals in Gottes wort gelesen haben/vnd wie sie es daraus beweren / das Christus nicht nach seiner Menschlichen / sondern allein nach seiner Göttlichen Natur im heiligen Abendmal gegenwertig sein/vnd sich in derselben alleine (ausserhalb seines Fleisches vnd Blutes/das ist der menschlichen natur) denen so zum Tisch des Herren gehen/mittheilen vnd vbergeben wölle. Aber lieber Gott was wil man doch die Leute viel mit Schrifften plagen? wenn man so hart wil an sie setzen vnd jnen nichts gleuben / sie beweissens denn aus Gottes wort / so wirds jr gewisser todt sein/daran deß jr zenckischen Lutheraner schüldig werdet. Darumb schonet jr doch ein wenig/zwar sie sind sonst gleubwirdige Leute. Ja lieben Herren jhr solltet aber auch gedencken/das sichs nicht gebüret solche Artickel/dauon man kein gewisses wort hat/der Christenheit so freuenlich auff zudringē/ vnd die gewissen darmit zubinden/vnd das für das erste.

Zum andern dringet vns auch keine not einer solchen lere zubegeren oder sie auffzunemen/denn wir gleubē festiglich/

das

das die Göttliche natur des Sons Gottes die Menscheit in eine Person auffgenomen/ vñ sich in dieselbe als in einen eigenē Tempel vnd wonunge gantz eingelassen vnd eingesetzet habe/ darinnen zu wonē/ darzu auch daraus vñ dardurch/ vnd one dieselben nichts zuwircken. Daher wir deñ/ in dem wir den verheissenen Leib vnd Blut Christi im H. Abendmal empfangē one das auch darin vnd darmit der einwonendē Göttlichē Natur theilhafftig werden. Was dürffen wir sie denn besonders ausserhalb dem Leib vnd Blut Christi zusuchen? Die not aber der Zwinglischen ist gros/ nemlich/ das sie also gern wolten jren am H. Abendmal begangenen Kirchenraub/ welcher nu ist offenbar worden/ verglimpffen vnd entschüldigen. Darzu gebrauchen sie diese notwehre/ wie folgen wirt.

3. Wird hie mit das Abendmal Christi nicht bestetiget sondern vmbstossen.

Denn für das dritte/ dienet diese jre lere nichts zur einsatzung des Nachtmals/ sonder ist viel mehr darwider gerichtet/ als ein fund/ der nur erdacht vnd zubereitet ist/ mit vngegründēt fürgeben von gegenwertigkeit allein der Göttlichē natur

Chris-

Christi/die wol gegründte/vñ in den worten Christi gefaste lere/von gegenwertigkeit seines waren Leibs vnd Bluts/vnd also des gantzen Christi/hinweg zunemen vnd vmbzustossen/vnd darzu ein solchen freuel/noch als recht zubestettigen vnd zuerhalten/wöllen vns leren/wenn Christus spricht/das ist mein Leib/sey es so viel gesagt/als/das ist meine Göttliche natur/damit wir/nach der Göttlichen natur/ausser der Menscheit/vergebens greiffen/vnd in des/auch der Menschlichen natur/darin die Göttliche völliglich wonet/verfehlen/vnd also weder Göttliche noch Menschliche natur/vnd weder halben noch gantze Christum habe. Das sucht der Teufel/Ein so grosser ernst ists jm vmb die gegenwertigkeit Christi bey vns/im Nachtmal/damit er sich doch so sehr butzet vnd schmücket/Was wir aber von solcher verfelschunge des Testaments Christi vnd Zwinglische Kirchenraub halten/hat man droben vnsere meinung wol verstanden.

Zum vierdten/ists in gemein wider alles wort/vnd in der heiligen Schrifft

Gottes

Gottes / seid der zeit der Menschwerdung / jemals / oder jrgend an einem ort / ausserhalb der angenomenen / vñ mit jme vereinigten Menscheit / solle oder wölle Gottes Son oder Christus genennet oder erkennet werden / vnd im Nachtmal oder sonsten gegenwertig sein / oder auch etwas one dieselbige / wircken vnd ausrichten / Sondern wo die Schrifft vom Son Gottes oder von Christo redet / zeiget sie vns alwege des Menschen Son / vnd nichts ausserhalb diesem menschen / hat sie je mit dem namen des Sons Gottes oder Christi genennet. Allein des Menschen Son welcher ist Jesus von Nazareth hat nu diese Ehre / das er heisse / vnd sey der ware Christ vñ eingeborne Son Gottes / vnd dasselbig darumb / das das wort ist Fleisch worden / vnd die gantze fülle der Gottheit in Christo leibhafftig jwonet. Joh. 1. Colss. 2. Wie dürffen vns denn die Zwinglischen so gar one vnd wider Gottes wort / die Göttliche natur Christi / ausserhalb der angenomenen Menscheit / allenthalben herumb ziehen / vnd also auch in das H. Abendmal einfüren?

Zum fünfften / in dem sie alleine die Göttlich natur Christi leren im heiligen Abendmal gegenwertig sein / verleugnen sie damit das leiden vnd sterbē Christi / in seinē Fleisch geschehen / vñ legens auff die Göttliche natur des Sons Gotts. Seyte mal Christus von der gabe seines Testaments (welche wir aus den wortē Christi seinen waren Leib vñ Blut gleuben / sie aber on alles Wort seine Gottheit nennē) also redet / der für euch gegeben wird / das für euch vergossen wird / zur verzeihung der Sündē. Welches von der Göttlichen natur zu deuten / ein offentlicher Satanischer falsch ist / mit welchem sich die Zwingler / nicht one schwere Sünde beladen / da sie von der gegenwertigkeit / alleine der Gottheit Christi im Nachtmal lehren.

Wird hiemit verleugnet das ware leiden vnd sterben Christi.

6.

Also wird die eine natur in der person Christi von der andern abgezogen vnd abgesondert.

Zum sechsten wissen wir / das in Christo / zwo naturen / die Göttliche vnd die Menschliche / zum allergenawesten / vnd so fest / mit einander in eine Person vereiniget sind / das / wie keine zeit / also auch kein einiges ort / die eine natur / in jrem geringsten theil / von der andern absondern /

bern / oder abwesend machen kan. Weil aber die Zwinglische die Göttliche natur Christi / alleine / one die mit vereinigte Menschliche Natur / bey vns hienieden auff Erden / sonderlich aber im H. Abendmal gegenwertig sein leren / was thun sie anders / denn das sie das vnauffleßliche band / der vereinigten zwoen naturen in Christo auffschneiden: die Person trennē vnd vns nur (doch nicht wol) den halben Christum im Nachtmal hienieden gegenwertig / vnd den halben im alleröbersten Himel / droben zum aller fernesten von vns abwesend machen / Sol vns aber das Christum in zwoen naturen vnd einer Person recht gelert heissen: mögen verstendige Christen zusehen vnd vrtheilen.

7. wird die Göttliche natur Christi one die Menschliche im Nachtmal vergebens gesuchet.

Zum siebenden / wil es auch vergebens sein / das wir die Göttliche natur Christi / ausserhalb der menschlichen im H. Abendmal gegenwertig suchen / Denn der Glaube mus ein certum obiectum, das ist / etwas gewisses habē / darauff er sihet / darzu er sich richtet / darnacher strebet / vnd welches er begeret zuerlangen.

Hassel.

Dasselbig sol Christus im H. Abendmal in seiner Göttlichen natur sein / wie die Zwinglischen sagen. Nu aber hat vns Christus kein wort oder eusserliches zeichen im Nachtmal gegeben oder fürgestellet / darin / dadurch / oder damit / er vns in sonderheit seine Göttliche natur verheissen hette / daselbst gegenwertiglich mitzutheilen / oder sich in vnd nach derselbigen alleine / in vns wonend vnd wirckend zumachen / Was leren sie vns denn im Nachtmal suchen? Nichts. Was würden wir wol nach jrer Lere finden? Nichts. Was würden wir zuletzt gegenwertig haben? Nichts. Also würde denn ja vnser Glaube von gegenwertigkeit Christi im Nachtmal / auff gut Zwinglisch ein lautter nichts / vmb sonst / vnd vergebens sein. Danckhab du lieber Geist / der du vnsern Glauben / mit Christo so wol versiehest / vnd den Sone Gottes mit so grossem nutz vñ trost lerest im Nachtmal gegenwertig ergreiffen.

8. Ists zuwider die Maiestet Christi.

Zum achten / ists Christo dem Son Gottes an aller seiner maiestet abbrüchlich vnd schmehelich / was die Zwinglischen

schen / von der Allenthalbenheit seiner Göttlichen Natur ausserhalb der angenomenen Menscheit im Nachtmal oder sonsten plaudern vnd fürgeben / denn damit wird vns die Gotheit / als ein grosses ausgespanetes oder ausgedehnetes wesen fürgebildet / welches grober weise (schier in massen wie der Lufft etwas ausfüllet) allenthalben sey / vñ alles erfülle. Welches doch nichts wenigers were / denn alles erfüllē darumb / das die Gottheit mit der weise in stucke zertheilet würde. So berauben sie auch die angenomene Menschheit jrer von Gott gegebenen / vnd / krafft der Persönlichen vereinigung / mitgetheileten Maiesteet. Erstlich der volkomenlich inwonenden gantzen fülle der Gottheit / Zum andern / zugleich auch damit / der völligen Göttlichen krafft vnd wirckung Gottes / in vnd durch die angenomene menscheit. Vnd zum letzten / auch der warheit in seinen verheissungen / welches alles denn nur zuuiel sehr in diesem gantzen handel vom Nachtmal an den Zwinglischen gespüret wird.

Zum neunden / Jsts eine gewisse ab- 9.

götterey / wenn man von dem wesen vnd willen Gottes anders leret / denn vns das gewisse vnd vnfehlbare Wort Gottes / vnd in demselbē / Gott selber von jme selbs zeuget / vnd sich offenbaret / Nu aber die Zwinglischen offenbarlich schreiben vnd predigen / Christus / was sein wesen belanget / sey alleine nach der Göttlichen natur / allenthalbē / da die Menschliche (wiewol mit derselben vereinigt bleibende) im allerōbersten Himel sitze. Was aber seinem willen belanget / wölle er auch wie gesagt / alleine nach der Göttlichen Natur / vnd kōnne auch anders nicht im heiligen Abendmal gegenwertig sein / des sie doch / wil nicht sagen keinen grund / sonder auch keinen schein / aus dem offenbarten Wort Gottes haben / noch auffbringen kōnnen / Wer wil sie denn befreyen / das man sie nicht lerer einer gewissen Abgötterey nennen / vnd in der Warheit auch darfür halten mōge?

10. Zum zehenden / ists vns Menschen vnmöglich / das wir mit allen krefften vnd stercke des Glaubens (Wie gros

gros derselbe auch ordenlicher weise einem Menschen in diesem leben gebüren vnd widerfahren mag) den Allmechtigen Gott in seinem wesen vnd Göttlicher Natur mit vns handelnde/erleiden/vnd mit jme vmbgehen solten oder möchten. Welchs auch allein daraus ist abzunemen vnd zuerweisen/ das sich Gott/ als dem vnser schwacheit/ viel bas/denn vns selbst/ bewusst/ niemals jrgend einem Menschen/ in seinem wesen vnd Göttlicher natur/ wie er ist/ sondern alweg in Engels oder Menschen/oder einer anderen erleidlichen Creatur gestalt/fürnemlich aber/in dem Menschen Christo/ vñ denn ferner ordenlicher weise/im wort vnd Sacramenten/ hat offenbaret/ vnd also jmmerdar durch mittel mit den Menschen gehandlet/vnd dardurch sich vnd seinen willen zuerkennen geben/ auch sich selbs seinē Volck mitgetheilet/ Ja es ist auch allen Menschen in diesem leben gantz abgeschlagen vnd vnmöglich/ die Göttliche natur zuerkennē/mit jr zuhandlen oder auch sie zuerleidē/wie geschrieben

Ists vber alles menschlich vermögen mit der Gottheit Christi zu handeln.

stehet/Niemand hat Gott je gesehen. Jedem kein Mensch wirdt leben der mich sihet. Ist derhalben wol zuwundern / wie die Zwinglischen / welche sich sonst / wie droben auch vermeldet/für die rechten stärmer des Bepstlichen freyen Willens vnd menschlicher kreffte ausgeben / der armen schwachen menschlichen Creatur zumessen können / vnd auffladen mögen/ das sie mit der Göttlichen Natur Christi in diesem leben vnuermittelst / vnd ohne alles wort Gottes handeln / das Nachtmal halten / vnd sich derselben also theilhafftig machen solle.

Ists wie der das Mittlerampt des Menschē Christi.

11. Zum eilfften / wird durch diese lehre/ das Mittlerampt des Menschen Christi auffgehaben vnd vnter die füsse getretten / denn da es allen andern Menschen vnmöglich war sich mit der Göttlichen natur einzulassen / vnd mit jr zuhandlen/ (daher wir deñ auch vnsert halbē Gottes in ewigkeit hettē müssen beraubt sein hat sich Gott vnser erbarmet/ vñ seinen Son lassen mensch werden/ Welcher der einige mittler sein solte / durch welchen alleine/ vnd anderst nicht / wir zu Gott nahen/

vnd

vnd mit jm handeln möchten / wie S. Paulus saget / Es ist ein Gott vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den menschē nemlich/der Mensch Jesus Christus. Es hat vns auch Christus selbs im heiligen Abendmal zugesagt / vns seinen Leib / vñ Blut mitzutheilen / vnd vns dasselbig befohlen zuempfangen/darmit wir nicht ausserhalb / sondern in / mit / vnd durch seine menscheit/zugleich auch seiner Göttlichen Natur (als die darumb in die menschliche verkleidet ist/das wir sie blos vnd in jr selbs nicht erleiden noch ergreiffen möchten) theilhafftig würden vnd also lerneten ohn mittler (welcher ist der Mensch Jesus Christus) in diesem leben / zu Gotte nicht nahen deñ Gott ist ein fressendes verzerendes Fewer etc. Derhalben ja nicht zu zweifflen/wo darüber jemandt mit den Zwinglischen den Son Gottes ausserhalb der Menschlichen natur alleine in seiner Göttlichen natur im Abendmal suchen vnd empfangen wil / das er als ein newer Geistlicher Papist / das mittlerampt Jesu Christi/ welches auszurichten er Mensch worden ist/ verachtet vnd schendet. Deut. 4.

12. Werden hiemit die erscheinungen vnd gesuchte des bösen Geists bestetiget.

Zum zwölfften/wird mit dieser Lehr dem Teuffel vrsach vnd anlas gegeben/ das er ein new Bapstumb/mit gesichten erscheinungen vnd poltergeistern anrichte/deß so wir den Zwinglischen/one Gottes wort glauben/das Christus in seiner Göttlichen natur zu vns kome/bey vns sein/vnd mit vns handlen wil vnd sol/ vnd aber der böse Geist sich wol kan in einen Engel des liechts verkleiden/vnd für den Son Gottes selbs ausgeben vnd anzubeten dar stellen/wer wil dem argen Teuffel wehren/solches frey sicher anzufangen vnd zutreiben? Wo bey wöllen wir jn erkennen? Wie wöllen wir jn von dem waren Son Gottes vnterscheiden? Womit wöllē wir jme auch widerstand thun? Die wir von den Zwinglischen gelereret werdē/das man die Göttliche natur Christi/frey on alles Wort/im Nachtmal/vnd sonst allenthalben bey vns gegegenwertig solle gleuben. Wie fein wurden sich doch die Teuffel/eines solchen blossen glaubens gebrauchen/vnd die Menschen damit effen können?

2. Cor. 11.

Vñ hiemit wöllē wir auch diesen fünff-

ten Artickel der Zwinglischen/die gegen wertigkeit Christi im seinē H. Abendmal belangende / abgefertiget haben / allen frōmen Christē zu einer trewē warnunge/ das sie ansehen vnd beherzigen / wie vbel er auff der Proba bestanden / vnd vber die massen bōs vnd schedlich ist erfunden worden. Derhalben sie sich darfür / als für einem tödtlichen Gifft / mit allem vleis vnd ernst haben für zusehen vnd zuuerhüten/vnd den getrewen Gott vnd Vatter vnsers Herrn Jesu Christi zubitten/ er wölle diese vnd andere ergernisse/ gnediglich von seiner lieben Christenheit hinweg nemen vnd abschaffen.

Warnung für dieser Lere.

Die

Gemeine warnūge stücke.

VOm beschlus hat man in diesem gantzen Handel / vnd durchaus in gemein / in allen diesen erzeleten Artickeln / noch etliche sondere stück an den Zwinglischen / vns für augen gestellet / zu mercken / als nemlich.

1. Wie gefehrlich es sey vō Gottes Wort abzuweichen.

Erstlich hat man hieraus wol war zunemē / wie sorglich vnd gefehrlich es sey / von dem hellen klaren offenbarten wort vnd willen Gottes abweichen / vnd eine in Gottes wort nicht gegründete Lere auffbringen oder annemen. Es wil ja nicht one schaden vnd manigfaltige schweren anstoss in vielen andern Heuptartickeln Christlicher Lere abgehen / Wenn man in einem eintzigen stücke oder Artickel fehlet. Das hat man an den Zwinglischen bisher wol gesehen. Aber durch das gerechte Vrtheil Gottes / wirdt Sünde mit Sünde gestraffet / vnd dieweil sie die liebe zur warheit nicht haben angenomen / das sie selig würden / so sendet jnen Gott krefftige Jrthumb / das sie der lügē Glauben / vnd gerichtet werden / alle / die der warheit nicht gleuben / sonder lust haben zur vngerechtigkeit / 2. Thes. 2.

Wie mühe selig es sey eine newe Lere auffzubāwen.

Zū andern / sihet man auch / was grosser mühe vñ arbeit darzu gehöret / weñ man lügē vñ falsche Lere mit einē schein der warheit / wil herfürbringē / leren / setzen vñ verteidigē. Was were einfeltiger vnd schlechter gewesen / Denn

(da

(da Christus im Nachtmal spricht/Nemet/esset/das ist mein Leib/etc.) Christum waren Gott vnd menschen/in einfeltigkeit vnd herzlichem gehorsam des Glaubens/daselbs/nach seinem gegebenen wort gegenwertig sein/erkennen/suchen/vnd empfangen: Aber dieweil es den Zwinglischen gelieber hat vom einfeltigen verstand der wort Christi abzuweichen/stehe/wie ein grosse mühe sie mit der gegenlere auff sich laden/Wie sie Christum jetzt in seiner Menschheit/jetzt mit seiner krafft vnd Geiste/bald aber mit der Gottheit gegenwertig machen. Item/wie sie Christum zum theil in öbersten Himel setzen/zum theil ins Nachtmal ziehen. Item wie sie jre vermeinete gegenwertigkeit Christi eins theils mit der herabfarenden krafft seines Leibs vñ Bluts/des andern theils mit dem hinauff farenden Zwinglischen Glauben/des dritten theils aber/auch mit der allgegenwertigkeit alleine der Göttlichē natur verdrehen/vnd dermassen verwicklen/das sich niemand draus richten kan/wie/ vnd was sie gleuben/Ja auch schier vnmöglich sein wil/in einer Action vnd haltunge des Nachtmals/ein solch weitleufftiges gewirre vnd geschwürm/mit gedancken durchgehen/wil nicht sagen/mit gantzem Hertzen fassen/betrachten vnd halten. Wo sie auch liebe gehabt hetten zu dem offenbarten wort vnd willen Christi/hetten sie einer solchen beschwerlichen vnd vnnützen mühe vnd

Je vnd arbeit (wie die Schrifft die falsche Lere auch zunennen pfleget) wol mögen vberhaben sein/ Aber dieweil jhnen die ruhe des Gewissens vnd einfeltigkeit des Glaubens zum Leben nicht gelieber/ so lasse man sie gleich jhren lust wol büssen/ vnd mit sawrer arbeit die Helle verdienen.

3. Das die Zwinglischen jhr Abendmal vnbillich mit den wortt der einsatzung schmücken.

Zum letzten ist hieraus auch wol abzunemen/ Was man von der Zwinglianer Nachtmal/ das sie mit verlesunge der einsatzung Christi begehen/ halten solle/ Jst jhm nicht also/ das sie der verheissunge Christi/ von seinem gegenwertigem Leib vnd Blut (Welches der kern des H. Abendmals ist) mit gantzem hertzen widersprechen/ vnd dieselbige so streitig leugnē/ vnd auffheben/ Als ob sie nie da gestanden/ oder von Christo gegeben oder geschehen were/ vnd zu rechter haltunge des Nachtmals nichts gehörete: Ja sie halten sich dargegē/ als bedürfften oder begeretē sie jrer nicht/ sondern hetten jr Abendmal wol alleine mit den worten/ Nemet/ esset/ trincket/ solchs thut zu meiner gedechtnus/ zu halten. Was sie aber von der gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi fürgeben/ hat meniglich nu mehr wol zu erachten/ das es nicht alleine nicht aus den worten der einsatzung genomen/ sondern auch der wider/ anders woher/ auffbracht ist/ ebē dies selbe vmbzustossen vnd auffzuheben.

Item/ das es jnen kein ernst nicht ist/ sich

selbs

selbs oder andere Christē mit der gegenwertig
keit jres Heilands vnd niessunge desselben im
H. Abendmal zuuertrösten / Seitemal sie im
grunde nicht eine niessunge des gegenwertigē /
sondern nur eine gedechtnus als des abwes
senden Christi in jhrem Nachtmal lehren /
wie solches jhre Schrifften ausweisen / also /
das sie alle jre predigen vnd Schrifften von der
gegenwertigkeit Christi im Nachtmal / alleine
dahin richten / das sie jren heiligen raub am H.
Abendmal begangen entschüldigen / vñ nit das
sie jren oder einiges menschen Glauben in nies
sunge des heiligen Abendmals Christi / damit
recht versichern vnd verwaren. Wöllen doch
den namen haben / das sie auch Christum im
Nachtmal gegenwertig sein glauben vnd le
ren. Dieweil sie denn gar ein anders vnd wider
wertiges denn ie einsatzunge Christi mit sich
bringet im Hertzen habē / warumb verlesen sie
doch die wort der einsatzūg bey jrē Nachtmal?
Warūb heissen sie das ein Nachtmal Christi /
darinnē sie den Leib vñ das Blut Christi nicht
wie Christus verheissenhat / gegenwertig sein
glauben noch zu niessen begerē? Ist derhal
ben ein grosser falsch vnd betrug / das sie
den heiligen namen Christi vnd seines Abend
mals / zu einem schandt deckel jres erdichten
vnd widerwertigen Abendmals so schendlich
misbrauchen / welches auch Christus selbs am
Jüngsten tag / ob sie wol sagen werden Herr

Warumb die Zwinglischen vō der gegenwertigkeit Christi im Nachtmal leren.

haben

1705 164

haben wir nicht in deinem Namen das heilige Abendmal gehalten / nicht wirdt vngerochen lassen.

In des bitten wir dich o Herr Jesu Christe / Du einiges Haupt vnd Heiland deiner Christenheit / Du wöllest selber ein gnediges einsehen haben / in vñ vber dein heiliges Volck / allen Rotten vnd Secten / welche dir vnd deinem heiligen Wort so dürstiglich widerspre chen / stewren vnd wehren / alle ergernis auffheben / vñ vns / dein Volck vnd Scheflin deiner Weyde / bey rechter heilsamer vnd gesunder Lere des H. Euangelions vnd vnuerfelschtem reinen brauch deiner H. Sacramenten gnediglich erhalten vnd endtlich selig machen / Amen.

Gott allein sey ehr vnd danck.